

SCHRITT-FÜR-SCHRITT-ANLEITUNG FLORFLIEGENKASTEN

Materialliste

- Unbehandeltes Holz (z. B. Fichte/Kiefer), 1,5–2 cm dick, für die Seitenteile und die Rückwand
- Holz für das Dach (wir haben eine Siebdruckplatte verwendet) und die Unterseite.
- Holzlamellen (kannst du dir aus einer Rechteckleiste zu Recht sägen)
- Rote, umweltfreundliche Farbe
- Schrauben
- Optional: Holzleim, wasserfest
- Optional: etwas Maschendraht zur Sicherung der Füllung

Werkzeugliste

- Akkuschauber
- Stichsäge
- Pinsel

Wichtiger Hinweis: Eine sehr ausführliche Anleitung findest du auf meinem Blog. Diese Anleitung ist als grober roter Faden zu sehen, der dir beim Vorbereiten helfen soll.



Seitenteile und Rückwand vorbereiten

Für die Seitenteile haben wir uns aus Restholz zwei Rechtecke zugeschnitten. Die Maße sind bei uns 30 x 15 cm. Für die Rückwand haben wir ebenfalls ein Reststück verwendet, das circa 15 cm in der Breite ist.



2



Lamellen

Die Breite der Lamellen berechnest du wie folgt: Breite deiner Rückwand + 2 Mal die Stärke der Seitenwände. Wir hatten noch ein dünnes Kantholz im Keller und haben uns davon 5 Stücke mit je 18cm herunter gesägt. Im Baumarkt bekommst du solche Holzleisten recht günstig, wir empfehlen eine Stärke von bis zu 0,5 cm.



Unterseite

Die Bodenplatte haben wir ebenfalls zurechtgeschnitten (18 cm breit und 15 cm tief). Mit einem Forstnerbohrer haben wir einige große Löcher in die Bodenplatte gebohrt. Die Löcher dienen der Belüftung. Du kannst die Löcher auch mit einem normalen Bohrer setzen (Alternativ kannst du auch ein Hasengitter anstatt einer Bodenplatte aus Holz anbringen).



Direkt zum Artikel

3

Farbe auftragen

Jetzt kommt die rote Farbe ins Spiel – Florfliegen sind davon regelrecht magisch angezogen! Streiche die Lamellen und den Boden mit einem kräftigen rot an. Wir haben dafür Holzlack auf Wasserbasis verwendet.



4

Nut für die Lamellen

Der schwierigste Schritt ist, die Nut für die Lamellen gleichmäßig zu sägen. Dafür gehst du wie folgt vor:

- Lege die beiden Seitenteile übereinander und spanne sie mit Schraubzwingen an deiner Werkbank fest. Achte darauf, dass sie nicht verrutschen.
- Zeichne jetzt im Abstand von circa 4 cm mit einer Winkelschmiege an, wo die Lamellen sitzen. Wir haben eine Schräge von 45 Grad genommen. Die Lamellen werde später in die Nut geschoben, daher musst du hier möglichst genau arbeiten.
- Nimm dir jetzt eine Stichsäge und säge in 45 Grad die Nuten für deine Lamellen. Achte darauf, dass du möglichst einheitlich tief sägst (0,5 cm), damit es später ordentlich aussieht. Je nach Stärke deiner Lamellen muss die Schnittbreite der Nut dementsprechend korrekt sägen.

5

Verschrauben der Seitenteile und Einsetzen der Lamellen

Nachdem du die Nuten gesägt hast, schraubst du die beiden Seitenteile von links und rechts an die Rückwand (siehe Bilder).

Nach dem Anbringen der Seitenteile steckst du die Lamellen in die Nuten. Hier empfehlen wir vorher einen Tropfen Holzleim (wasserfest) in die Nut zu geben, damit diese gut halten.

Den Boden schraubst du von unten an.



6

Füllen und Dach anbringen

Als Füllmaterial eignen sich Stroh, Heu, Laub oder Holzwolle. Wir hatten noch etwas Stroh übrig (leider zu wenig) und haben zusätzlich etwas grobe Hobelspäne untergemischt. Die Füllung sollte möglichst kompakt sein, daher ruhig alles etwas fester hineinstopfen. Sollte durch die Lamellen etwas Füllung herausfallen, kannst du von innen senkrecht ein paar Äste hineinstecken, damit die Füllung stabilisiert wird.



Direkt zum Artikel